

Wie häufig ist ein dauerhafter Haarverlust nach einer Chemotherapie?

Datum: 01.06.2021

Original Titel:

Permanent Chemotherapy-Induced Alopecia in Patients with Breast Cancer: A 3-Year Prospective Cohort Study

DGP - Forscher aus den USA und Korea berichteten in ihrer Studie über eine bisher zu wenig betrachtete Nebenwirkung einer Chemotherapie: dauerhafter Haarausfall. 3 Jahre nach der Chemotherapie litten mehr als 40 % der Patientinnen darunter. Es bedarf deshalb dringend Strategien, damit die Frauen mit diesem Zustand umgehen können.

Chemotherapie führt bei vielen Patienten zu Haarausfall. Nach Behandlungsende wachsen die Haare in der Regel wieder. Einige Patienten sind aber auch von einem dauerhaften Haarausfall betroffen. Es gibt nur wenig Daten zu einem dauerhaften Haarausfall nach einer Chemotherapie. Diese Lücke wollten Wissenschaftler aus den USA und Korea nun mit ihrer Studie füllen.

In ihre Studie schlossen die Forscher Brustkrebspatientinnen mit Krebs im frühen und weiter fortgeschrittenem Stadium ein (Stadium I bis III), die zwischen Februar 2012 und Juli 2013 nach der operativen Entfernung ihres Brustkrebstumors eine Chemotherapie erhalten hatten. Nach Erhalt der Chemotherapie wurden die Patientinnen über 3 Jahre lang beobachtet.

Viele Brustkrebspatientinnen litten auch langfristig unter dauerhaftem Haarausfall

Es zeigte sich, dass 39,5 % der Frauen 6 Monate nach der Chemotherapie-Behandlung unter dauerhaftem Haarverlust litten und 3 Jahre danach 42,3 %. Der Haarverlust der Frauen war in den meisten Fällen durch ein unzureichendes Nachwachsen der Haare bedingt. Insbesondere Frauen, deren Chemotherapie ein Medikament aus der Gruppe der [Taxane](#) enthielt, waren von dem dauerhaften Haarverlust betroffen. Weitere Probleme mit den Haaren, von denen die Patientinnen nach 3 Jahren berichteten, umfassten dünnes Haar (75 % der Patientinnen), vermindertes Haarvolumen (53,9 %), allgemeiner (sprich nicht dauerhafter) Haarausfall (34,6 %) und graue Haare (34,6 %).

Die Forscher schlussfolgerten, dass dauerhafter Haarverlust nach einer Chemotherapie keine Seltenheit bei Brustkrebspatientinnen ist. Die Forscher fordern, dass Patientinnen von den Ärzten früh dazu aufgeklärt und beraten werden. Sie erachten es als wichtig, dass die Patientinnen Strategien erlernen, um mit dem Haarverlust umzugehen, sodass Einbußen der Lebensqualität vermieden werden.

Referenzen:

Kang D, Kim IR, Choi EK, Im YH, Park YH, Ahn JS, Lee JE, Nam SJ, Lee HK, Park JH, Lee DY, Lacouture ME, Guallar E, Cho J. Permanent Chemotherapy-Induced Alopecia in Patients with Breast Cancer: A 3-Year Prospective Cohort Study. *Oncologist*. 2018 Aug 17. pii: theoncologist.2018-0184. doi: 10.1634/theoncologist.2018-0184. [Epub ahead of print]

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“